

# Nachfolge CHRISTI - Thomas von Kempen

## Erstes Buch - 15. Kapitel

*Von den Werken, welche aus Liebe verrichtet werden*

*Nichts ohne Liebe!*

Um nichts in der Welt und keinem Menschen zuliebe darf man etwas Böses tun; wohl aber soll man ein gutes Werk manchmal unterlassen oder auch gegen ein besseres austauschen, um einem Bedürftigen zu helfen.

Denn dadurch geht das gute Werk nicht verloren, sondern wird in ein besseres umgewandelt.

Ohne Liebe nützt das äußere Werk nichts. Alles aber, was aus Liebe geschieht, wie gering und unscheinbar es auch sein mag, bringt reiche Frucht.

Denn Gott sieht mehr auf den Grad der Liebe als auf das Werk, das einer verrichtet.

- Viel wirkt, wer viel liebt.
- Viel wirkt, wer recht wirkt.

*Recht wirkt, wer mehr dem Allgemeinwohl als seinem Eigenwillen dient.*

Oft scheint etwas Liebe zu sein und ist mehr sinnliche Zuneigung, weil Neigung, Eigenliebe, Hoffnung auf Vergebung und Hang zur Bequemlichkeit im Spiele sind.

Wer die wahre und vollkommene Liebe hat, der sucht in keiner Sache sich selbst, sondern verlangt nur danach, dass Gottes Ehre in allem geschehe. Er beneidet auch keinen, weil er nicht für sich allein Freude begehrt und auch nicht in sich selbst sich freuen will, sondern in Gott über alle Güter beseligt zu werden wünscht.

Er schreibt keinem etwas Gutes zu, sondern führt es ganz auf Gott zurück.

Von diesem Urquell geht alles aus, in diesem Endziel ist die selige Ruhe aller Heiligen gegründet. Wer nur einen Funken wahrer Liebe kitzelt, der würde wahrlich empfinden, dass alles Irdische voll Eitelkeit ist.